

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =  
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **99 (2001)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

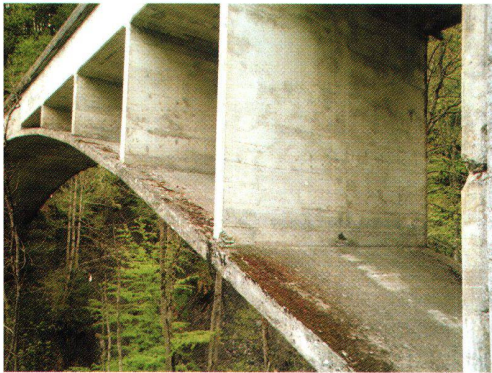


Abb. 5: Maillartbrücke über den Traubach, Gemeinde Habkern. Wie rettet man ein Baudenkmal? Kostengünstige Ideen sind gesucht.

sie konsequent alle Möglichkeiten zur Rationalisierung der Arbeitsprozesse ausschöpft.

Technische Anlagen haben naturbedingt eine beschränkte Lebensdauer, während der sie bei zweckmässigem Unterhalt ihre Gebrauchstauglichkeit behalten. Umfassende Erneuerungen stehen irgendwann jedoch an. Die Anforderungen an den Ingenieur im Bereich der Werkserhaltung dürfen als echte Herausforderung

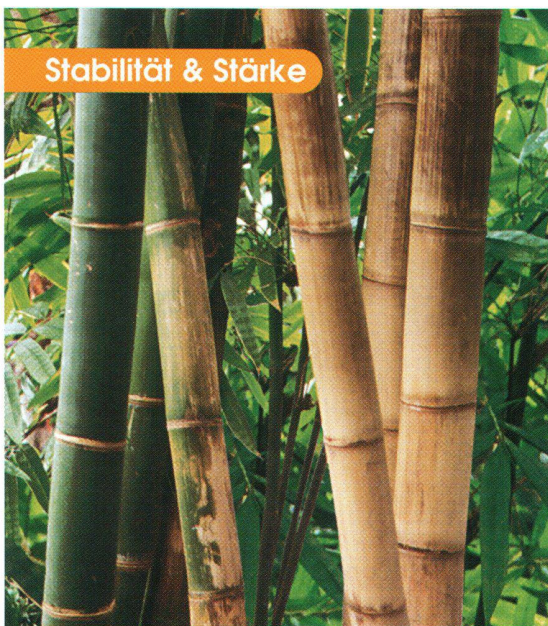
aufgefasst werden. Nur ein Beispiel: Wie können die ausserordentlich eleganten, mit einem Minimum an Material konstruierten Brücken von Ingenieur Maillart aus der Zeit um 1930 erhalten und an die Erfordernisse des Verkehrs angepasst werden? Der Abbruch und Neubau wäre oftmals die kostengünstigste Lösung. Verstärkungen, die das Aussehen verändern könnten, geschweige denn ein Abbruch dieser Brücken, fallen jedoch ausser Betracht, weil die Objekte als historisch bedeutsame Zeugen einer genialen Brückenbautechnik zu Recht unter kantonalem oder sogar eidgenössischem Denkmalschutz stehen. Was nun?

Der Ingenieur in der Verwaltung sieht sich auch in Zukunft ohne jeden Zweifel mit sehr interessanten und laufend neuen Herausforderungen konfrontiert. Neubauten sind – obschon immer noch wichtig – nur noch ein Teil der Tätigkeit. Die Werkserhaltung wird vermehrt Kräfte absorbieren und möglicherweise die Amtsstellen zur Spezialisierung bei ihrem Personal zwingen. Einige Kantone sind vorausgegangen mit der Anstellung eines Kontroll- resp. Unterhaltungsingenieurs.

### Versuch einer Schlussfolgerung

Welcher Typ von Ingenieur ist denn gefragt? Nach über 30 Jahren glaube ich, eine Antwort gefunden zu haben. Fachwissen ist selbstverständlich wie überall Voraussetzung. Der stark wissenschaftlich orientierte Typ läuft im Amt Gefahr, eine Sprache zu reden, die man seitens der Kunden und der Politik kaum versteht. Gefragt ist der für neue Gedanken offene, zu Entscheiden und gewissen Risiken bereite Mensch, der sich als Partner von Bauherrschaft und privatem Ingenieur oder Planer versteht. Und ganz zuletzt noch eine Erfahrung: Wer gerne ein Glas Wein trinkt und die Weisheit hat, sich dafür Zeit zu nehmen, der hat es in unserem Beruf um vieles leichter – auch in der Verwaltung.

Ulrich Meier  
Kantons-Kulturingenieur  
Abteilung Strukturverbesserungen  
Rütti  
CH-3052 Zollikofen  
ulrich.meier@vol.be.ch



### Die Einführung eines GIS/NIS-Systems ist immer ein herausforderndes Projekt.

Beim Aufbau eines GIS/NIS-Systems sieht man oft den Wald vor lauter Bäumen nicht. Deshalb: Vertrauen Sie von Anfang an auf einen zuverlässigen Partner, der Ihre Anforderungen kennt und im Blick hat, worauf es ankommt. Wir von BERIT realisieren seit über 10 Jahren erfolgreich GIS/NIS-Projekte. Mehr als 150 Mitarbeiter in Zentraleuropa schaffen stabile Lösungen für Versorgungsunternehmen, Industrie und Kommunen. Mit einem Netz von kompetenten Partnern vor Ort betreuen wir über 250 Kunden. Profitieren Sie von unserer Erfahrung. Wir informieren Sie gerne über unsere innovativen GIS-Technologien. Fordern Sie uns!



www.berit.ch  
Info@berit.ch  
(+41) 061-816 99 99

